



AQUALANDIA:

Das soll Italiens bester Wasserpark sein?...

können die Attraktionen dafür entschädigen, indem man Spaß und Action erlebt!

Doch auch das kann das Aqualandia nicht wirklich bieten...

4 große Wasserrutschen an einem großen Hauptturm kann der Park vorweisen. Darunter auch die mit 42 m (nach Parkangaben) höchste Wasserrutsche der Welt, die „Spacemaker“. Dazu gesellt sich eine Doppelwellenrutsche (Kamikaze), eine große Tunnelrutsche (Scary Falls), sowie eine gewistete Tunnelrutsche (Stargate). Zudem bietet das Aqualandia im vorderen Parkbereich 3 verschieden lange Kurvenrutschen (Toboganes) eine 5er-Rutsche (Pistas Blandas), sowie einen Raftingkanal (Crazy River). Die Anzahl der Slides macht den Park nicht unbedingt schlecht, doch die Tatsache, dass so gut wie alle Rutschen nur zu zweit, die beiden großen Wasserrutschen gar nur zu dritt oder zu viert gefahren werden können, lässt die Sache doch schon etwas anders aussehen. Ist man alleine im Park, so wird man während seiner Besuchszeit wenige bzw. gar keine Wasserrutschen nutzen können, denn ein funktionierendes System, bei dem Wartende einen Partner zum Mitfahren finden können gibt es nicht.



Jesolo, das ist einer der Lieblingsbadeorte der deutschen Touristen in Italien. Touristen muss man etwas bieten, damit sie sich vom stressigen Alltag erholen können. Dafür sollte doch eigentlich das von den italienischen Medien als bester Wasserpark Italiens titulierte Aqualandia bestens geeignet sein!...

Wie gesagt eigentlich!... Denn um es vorweg zu nehmen: Der Park enttäuscht nicht nur in Sachen Preis/Leistung, sondern auch durch sein Angebot!

Eigentlich verbindet man mit dem Bezahlen des Eintritts in einen Park, dass man alle Leistungen kostenlos unbegrenzt benutzen kann. Doch nicht so im Aqualandia, denn hier entstehen schnell hohe Nebenkosten. Dies beginnt bei 4 Euro Parkplatzgebühr (was mittlerweile nicht unüblich ist), über 3 Euro für ein Schließfach, sowie 7 Euro für einen Liegestuhl mit Sonnenschirm. Der eigentliche Parkeintritt schlägt auch mit ordentlichen 25 Euro, was für einen Wasserpark hart an der Schmerzgrenze liegt, zu Buche. Möchte man weitere Zusatzangebote wie etwa Bungeejumping nutzen, so werden weitere 20 Euro fällig. Die Bälle bei der hauseigenen Minigolfanlage kann man ebenfalls nur gegen Aufpreis einlösen. Wenn dann auch noch bei der Gastronomie Pommes für über 3 Euro, Getränke für 3-4 Euro und Eis ab 2 Euro angeboten werden, dann ist das Preis-/Leistungsverhältnis nicht nur schlecht, sondern geradezu miserabel! Zwar mögen hohe Preise auf den Magen schlagen, doch



Durch den Bekanntheitsgrad des Aqualandia sind die Rutschen auch derart überlaufen, dass Wartezeiten für einen Slide von bis zu einer Stunde nicht ungewöhnlich sind. Zudem geht die Abfertigung bedingt durch das Personal auch nur relativ zäh voran. Vor allem zeigen sie sich auch nicht immer von ihrer freundlichsten und engagiertesten Seite. Neben den großen Wasserrutschen für Erwachsene bietet der Park auch einen Parkbereich extra für Kinder an. Dieser besteht aus einem Kinderwasserbecken mit 5 verschiedenen kindgerechten Rutschen.



Daneben werden den „Kleinen“ auch Wasserscooter, Funnycars, eine Hüpfburg sowie ein Ballpool geboten. Dieses Angebot stellt vielleicht einen kleinen Lichtblick des ansonsten auf weiten Strecken enttäuschenden Parks dar, da man ihn wirklich als sehr schön gestaltet und gelungen bezeichnen kann. Wenn auf der anderen Seite den Eltern auf den Kinderrutschen teilweise sogar verboten wird, ihre Kinder zu begleiten, dann relativiert sich dies allerdings schnell wieder. Mir ist es ehrlich gesagt ein Rätsel, wie die kleinen Kinder den schweren Rutschreifen nach oben schleppen sollen, ohne dass dies die Eltern für sie tun.

Ein anderer Bereich, in dem der Park versucht seine Besucher zu überzeugen, ist das Entertainment. Abseits von den Rutschen wird eine ganze Reihe von Shows angeboten. Darunter eine Piratenshow, Peter Pan Show, Papageien Show, ein Kinderzirkus, eine Parkparade, eine Sportshow sowie eine Akrobatikshow. Ohne dabei allzu wertend sein zu wollen, kann man aber getrost behaupten, dass alle Shows wenig qualitativ sind und vielmehr lediglich dazu dienen, die Besucher von den Wasserrutschen wegzulocken, um die Warteschlangen zu verkürzen. Dies gelingt allerdings nur bedingt, da eine Show nur knappe 20 Minuten dauert und man diese meistens sowieso verpasst, weil man gerade an einer Rutsche ansteht.

Andere interessante Angebote, wie eine Hängebrücke in 20 m Höhe oder Freeclimbing werden für die Besucher erst gar nicht geöffnet (jedenfalls an meinem Besuchstag).

Betrachtet man die Wegführung im Aqualandia, so stößt man auch sehr schnell auf Verwirrung, denn die Anordnung der einzelnen Attraktionen im Park kann auch alles andere als durchdacht bezeichnet werden.

Im Osten des Parks befinden sich alle Rutschen auf engstem Raum zusammengedrängt, wogegen sich im Westen außer einem Wellenbecken und einem normalen Swimming-Pool rein gar nichts befindet. Konfusor kann man einen Park eigentlich nicht anordnen. Dem Park fehlt jegliche Art von Struktur, da er weder wie die meisten anderen derartigen Parks in Themenbereiche aufgeteilt ist, noch ein zentrales Thema wie etwa Karibik oder Südsee besitzt.

Die Zukunft lässt auch nicht viel Hoffnungen auf eine positive Entwicklung des Parks aufkommen, denn statt neuer Wasserrutschen plant man seitens des Aqualandia einen zweiten Parkteil mit Surfparadies zu eröffnen (wahrscheinlich wieder gegen Aufpreis).

Italiens angeblich bester Wasserpark wird so schlussendlich seinen medialen Ansprüchen nicht im Ansatz gerecht. Es gibt in Italien wesentlich bessere und günstigere Alternativen, wie das Aquasplash in Lignano oder das Aquaparadise in Lazise am Gardasee, das sogar mit der Stukas die steilste Körpererrutsche der Welt seinen Besuchern präsentieren kann. Auf keinen Fall sollte man eine längere Autofahrt (wie ich) für den Park in Kauf nehmen, denn das ist der Park bei Weitem nicht wert!



Fazit: Viele Parks haben einen bestimmten Ruf und werden diesem dann auch meistens gerecht. Das Beispiel des Aqualandia zeigt allerdings, dass dies nicht immer zutrifft, denn selten wurde ich von einem Park derartig enttäuscht und bin unzufrieden nach Hause gefahren, wie vom Aqualandia. Eigentlich dachte ich, der Superlativ von schlecht wäre am schlechtesten, doch nun gibt es einen neuen Superlativ, der da heißt: Aqualandia

Christoph Wunderlich